



LANDESVERBAND SACHSEN

DER KLEINGÄRTNER e. V.

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. · Loschwitzer Str. 42 · 01309 Dresden

Naturnah gärtnern – besser leben

Folge 4: Hummeln im Kleingarten

Von den 36 in Deutschland vorkommenden Hummelarten (*Bombus*) sind 16 Arten vom Aussterben bedroht. Viele natürliche Unterkünfte und Nahrungspflanzen sind im Laufe der Jahre der intensiven Landwirtschaft zum Opfer gefallen. Als Kleingärtner können wir einiges zum Erhalt vieler Hummelarten beitragen, wenn wir ihnen Unterschlupf und Nahrung anbieten. Alle Hummelarten stehen unter Naturschutz!

Für unsere Gärten sind unter anderem folgende Arten interessant:

- Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*)
- Gartenhummel (*Bombus hortorum*)
- Baumhummel (*Bombus hypnorum*)
- Ackerhummel (*Bombus pascuorum*)

Diese Arten kommen noch häufig vor. Eine Ansiedlung im Kleingarten bringt uns vor allem Vorteile bei der Bestäubung von Blüten. Nur aus bestäubten Blüten entwickeln sich Früchte. So befruchten die Hummeln die Blüten aller Obst- und Beerenobstgehölze, aber auch die Blüten vieler Gemüsearten (z. B. Erbsen und Bohnen). Da die Hummeln über die gesamte Vegetationsperiode Nahrung benötigen, ist es unentbehrlich, auch andere Blütenpflanzen in großer Vielfalt anzubieten. Dies können Blütensträucher sein (Weigelie, Sommerflieder), ein buntes Staudenbeet (Mohn, Malven, Sonnenblumen, fette Henne, Salbei, Lavendel, Nelkenarten ...), eine Wiese mit Blütenpflanzen (Kleearten, Taubnesselarten, Hohler Lerchensporn, Gemeine Braunelle, Gundermann, Borretsch, Gemeiner Dost, Löwenzahn, Königskerze ...) und auch Frühlingsblüher wie Traubenhyazinthe, Küchenschelle, Winterling oder Buschwindröschen. Denn wie viele Wildbienenarten sind auch die Hummeln schon früh im Jahr unterwegs. Manch aufmerksamer Gartenfreund hat es bestimmt schon beobachtet, im zeitigen Frühjahr bei kühlem Wetter – es fliegt noch keine Honigbiene – aber die Hummeln sind schon fleißig bei der Arbeit.

Spätestens im März sieht man als Erste die Dunkle Erdhummel. Die begattete Jungkönigin hat im Boden überwintert und sucht nun Nahrung und ein Nest, in dem sie die Eier für das diesjährige Volk legen kann. Sie benötigt eine unterirdische Unterkunft, wie z. Bsp. alte Maulwurfs- oder Mäuselöcher, Hohlräume unter Steinen/Steinhaufen oder auch ein von uns bereitgestelltes Erdhummelquartier.

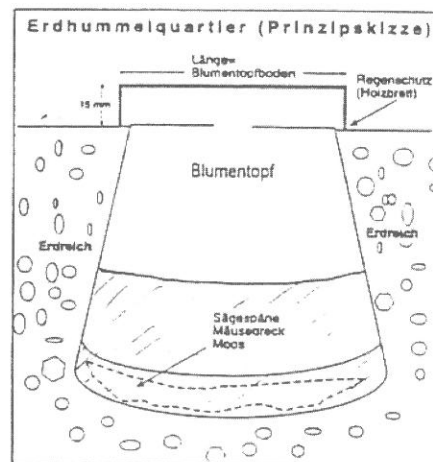
Das Erdhummelquartier

Wir benötigen einen Blumentopf und ein Holzbrett. Der Blumentopf wird so in das Erdreich gebracht, dass er mit dem Boden abschließt (s. Skizze). Man hebt eine kleine Grube aus, die dem Volumen des Blumentopfes entspricht, stampft mit einem Holzstück den Boden fest und füllt in den Blumentopf Sägespäne mit etwas Mäusedreck (Zoohandlung), gibt drei bis vier Moosstücke dazu und versenkt den Blumentopf in die vorbereitete Grube. Mit Erdreich wird so aufgefüllt, dass nur noch der Boden des Blumentopfes mit Loch zu sehen ist. Aus dem Holzbrett wird ein kleines Dach als Regenschutz gebaut (s. Skizze).

Die Gartenhummel und die Ackerhummel könnten sich auch im Erdhummelquartier ansiedeln. Diese beiden Arten nisten aber auch oberirdisch, z. B. im Dachstuhl der Gartenlaube, in alten Nisthöhlen/Vogelnestern oder in einem von uns aufgestellten Hummelkasten (s. Skizze). Die Baumhummel dagegen nistet nur oberirdisch, oft auch in Nistkästen.

Wenn wir den Hummeln eine Unterkunft zur Verfügung stellen, sollte diese so nah wie möglich an den Nahrungsplätzen, also der bunten Wiese oder dem Staudenbeet, aufgebaut werden.

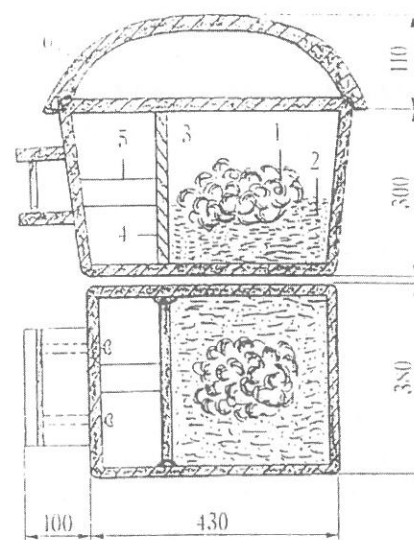
Viel Freude beim Basteln und Beobachten!



Hummelkasten aus Holzbeton für oberirdisch nistende Arten

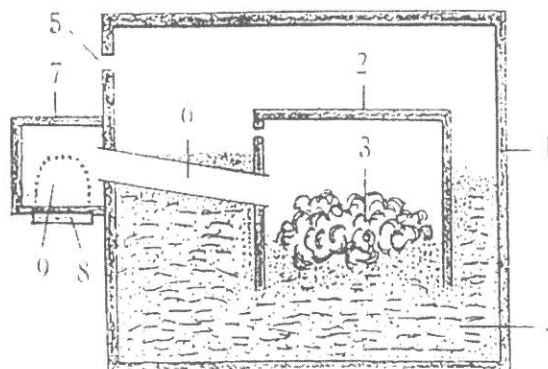
Oben Seitenansicht, unten Draufsicht

- 1 – Polsterwolle
- 2 – Kleintierstreu
- 3 – Nistraum
- 4 – Zwischenwand
- 5 – Pappröhre
- 6 – Deckel (abnehmbar)



Hummelnistkasten aus Holz oder Pappkarton

- 1 – Holzkasten oder Pappkarton (ca. 40 x 40 x 40 cm)
- 2 – kleiner Pappkarton (ca. 23 x 23 x 23 cm)
- 3 – Nestmaterial (Polsterwolle)
- 4 – Kleintierstreu
- 5 – Luftloch bzw. Notausgang
- 6 – Pappröhre, leicht ansteigend
- 7 – kleiner Pappkarton als Vorbau
- 8 – Flugbrett
- 9 – Einflugloch



Hummelkasten aus Holzbeton für unterirdisch nistende Arten

- 1 – Nistraum (ca. 40 x 35 x 20 cm) unten mit Drahtgitter abgeschirmt
- 2 – Einlaufröhre (44 cm lang, 8 cm Durchm.)
- 3 – Anlockoberteil
- 4 – Deckel (abnehmbar)
- 5 – Drainage

